

Als erstaunliches Beispiel für Brexit-Folgen für die Oxford University nannte Prof. Buchan 600 Krankenschwestern, die wegen des ungünstigen Wechselkurses bereits gekündigt hätten und nach Frankreich oder Irland „geflohen“ seien. Als Ergebnis sollen 200 von 1.000 Bettenplätzen gestrichen werden.

Er bezeichnete mehrfach Berlin als Riesenchance für eine vielfältige grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die erste Oxford University außerhalb von Oxford zu schaffen. Berlin sei ein Wissenschaftsstandort mit aller benötigten Infrastruktur dafür. Als Ergebnis von „seed funding“ sollen bis Ende dieses Jahres ca. 60 Partnerschaften im Rahmen der Zusammenarbeit entstehen.

Die Partnerschaft zielt darauf ab, über die institutionellen Grenzen hinweg zu arbeiten und damit das Risiko einer deutsch-britischen Spaltung durch den Brexit zu verringern. Schwerpunkte werden in gemeinsamen Forschungsvorhaben, der Nutzung von Infrastrukturen und Datenbanken sowie einer Förderung der Mobilität von akademischem Personal liegen. Zwischen Berlin als Metropole der Wissenschaft und Oxford entstehe damit eine Brücke, die die universitären Partner verbindet und die den Austausch von Forschenden und Ideen erleichtert. Die Kooperation soll neue Möglichkeiten in Zukunftsfeldern wie zum Beispiel Robotik, künstliche Intelligenz, Bildgebung, Molekularbiologie, Epidemiologie und in der Verarbeitung umfangreicher Daten bieten. Darüber hinaus soll der Zugang zu Infrastrukturen wie historische Sammlungen in Bibliotheken und Museen oder verschiedene Datenbanken erleichtert werden. Die Zusammenarbeit zwischen der University of Oxford und Berlin zieht sich durch alle Fachbereiche.

Die University of Oxford und die Berlin University Alliance haben bereits im Jahr 2017 den Aufbau einer strategischen Partnerschaft beschlossen. 2018 bewilligten alle fünf Einrichtungen Anschubfinanzierungen für 29 Forschungsprojekte, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Berlin und Oxford gemeinsam Forschungsfragen nachgehen. Gefördert werden Vorhaben aus den Bereichen Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften, Medizin und Naturwissenschaften.

In Oxford soll ein Berlin Haus entstehen, in Berlin ein Oxford-Zentrum. In einer Zeit, in der wissenschaftliche Netzwerke zunehmend durch politische Ereignisse wie den Brexit bedroht werden, kann dies von entscheidender Bedeutung sein.